

# Mono-Kultur

Das Auto- und Technik-Museum in Sinsheim ist um eine Attraktion reicher: eine Motorradhalle.

Mit einem Korso rund um Sinsheim eröffnete die Museumsleitung Anfang Februar eine neue Halle im Auto- und Technik-Museum, das direkt an der Autobahn von Heilbronn nach Mannheim liegt. Attraktion der rollenden Show war zweifellos das Mono-Einrad von 1894, das sein auch nicht gerade junger Besitzer höchstpersönlich bewegte.

Neben zahlreichen historischen Exponaten, darunter eine 1000er-Tornax sowie etliche alte BMW und Zündapp, wird das Mono-Rad in der neuen Halle zu sehen sein, bis Ende April zusammen mit einer

# MOTORRAD

AKTUELL

Der Fahrer ist jünger: Mono-Einrad von 1894 in Aktion



Motorradshow, in der fast alle Hersteller und Importeure den Oldtimern ihre neuesten Produkte gegenüberstellen. Das Museum mit seinen zwei- und vierrädrigen Klassikern, mit einer Musikabteilung sowie Lokomotiven, Schiffen und Flugzeugen ist täglich von 9 bis 16 Uhr geöffnet. *löh*

# Wochen-Spaß

Zum dritten Mal: Achtziger-Ferien von MOTORRAD und der Tübinger Jugendherberge. Diesmal im März.

Wer ein Leichtkraftrad oder einen 80er-Roller besitzt und nach einer Idee für die Osterferien sucht, dem kann geholfen werden: Die Ferien für Achtziger-Piloten oder -innen, die MOTORRAD wieder mit der zweiradfrendlichen Jugendherberge in Tübingen veranstaltet, wurden 1986 ins Frühjahr verlegt. Herbergsvater Manne Sailer hofft vom 22. bis 29. März auf schönes Frühlingswetter. Das Programm umfaßt Touren auf die Schwäbische Alb und in den Schwarzwald, mit Besichtigungen, Diskussionen und Filmen rund ums zweirädrige Hobby. Wer für 195 Mark (inklusive Jugendherberge und Vollverpflegung) eine Woche Spaß haben will, sollte den untenstehenden Coupon einsenden an: Jugendherberge Tübingen, Gartenstraße 22/2, 7400 Tübingen. Weitere Auskünfte unter der Telefonnummer 0 70 71/2 30 02.

Thema 1

# Die Wacht am Rhein

Von Bonn aus führt die Deutsche Verkehrswacht Regie über den Straßenverkehr.

„Mofafahrer“, so weiß die Deutsche Verkehrswacht in einer aktuellen Presseinformation, „zählen zu den gefährdetsten Teilnehmern am motorisierten Straßenverkehr. Die Zahlen der Unfälle mit Toten und Verletzten sind darum auch erschreckend. Von 1426 im Jahre 1966 stiegen sie auf 29 365 im Jahre 1979 an und unterschritten erst wieder im Jahre 1984 die 20 000er-Grenze, genau 19 730.“



Frank-Albert Jilg

„Wer Mofa fährt, ist unverändert gefährdet,“ leitet die um Sicherheit bemühte Organisation aus den Zahlen der Statistik ab. „Immerhin starben 1984 genau 258 junge Mofafahrer, 6343 wurden schwer verletzt.“ Doch die Verkehrswacht sagt nur die halbe Wahrheit. 1966, im ersten Jahr der Einführung der Fahrräder mit Hilfsmotor, rollten auf deutschen Straßen gerade 27 665 Mofas. 1979 waren es immerhin knapp 1,4 Millionen, also gut das rund 50fache.

Verschwiegen wird auch, daß 1984 mehr als 1,1 Millionen Mofas unterwegs waren. Beklagt wird nur der Tod von 258 jungen Mofafahrern. Nicht einmal die halbe Wahrheit; denn von effektiv 252 getöteten Moflern 1984 waren nur 17 zwischen 15 und 18 Jahre alt. 155, also fast das Doppelte, waren dagegen älter als 25 Jahre, davon allein 51 Tote älter als 65 Jahre. Sind das „junge“ Mofafahrer? Trotzdem zitiert die Deutsche Verkehrswacht die Bundesanstalt für Straßenwesen: „Die meisten Unfälle passieren aus purem Übermut, aus Angeberei.“ Weiß die Deutsche Verkehrswacht, warum gerade die Mofafahrer unverändert gefährdet sind? Weiß sie überhaupt, wie sicher ein Mofa ist? Weiß sie, daß der Gesetzgeber Sicherheitseinrichtungen wie Rückspiegel, Bremslicht oder Blinker an einem Mofa noch immer nicht vorgeschrieben hat?

## MOTORRAD-Achtziger-Ferien in der Jugendherberge Tübingen, 22. bis 29. März 1986

Ja, ich will dabei sein:

Vorname  Name

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon (falls vorhanden)  Alter

Meine Maschine

Datum  Unterschrift

Coupon ausschneiden und einsenden an: Jugendherberge, Gartenstraße 22/2, 7400 Tübingen